

Umweltinitiative MUTTER ERDE: Jahres- und Finanzbericht 2018

MUTTER ERDE ist eine gemeinsame Initiative Österreichs führender Umwelt- und Naturschutzorganisationen und dem ORF. Das vorrangige Ziel von MUTTER ERDE ist, mehr Bewusstsein für Umweltthemen zu schaffen. Der Verein „Umweltinitiative Wir für die Welt“ mit Sitz in Wien ist Trägerin dieser Initiative.

Gründer und ordentliche Mitglieder des Vereins sind der ORF, Greenpeace, GLOBAL 2000 und der WWF. Jeder Gründer entsendet ein Mitglied in den Vorstand und ein Mitglied in den Expertenbeirat. Partner sind Alpenverein, BirdLife, Naturfreunde, Naturschutzbund und VCÖ. Diese Organisationen sind, gemeinsam mit dem Umweltbundesamt und den VertreterInnen der Vorstandsorganisationen im Expertenbeirat der Umweltinitiative vertreten. Der Expertenbeirat ist das inhaltliche Fundament von MUTTER ERDE. Er legt fest, nach welchen Kriterien Projekte unterstützt werden und wählt die künftigen MUTTER ERDE Projekte aus. Darüber hinaus leistet der Expertenbeirat inhaltliche Arbeit im Rahmen der Vorbereitung des Jahresthemas.

Die Vorstandsmitglieder von MUTTER ERDE sind für Datenschutz, Spendenverwendung und Spendenwerbung zuständig:

Dr. Alexander Wrabetz, Vorstandsvorsitzender Leonore Gewessler,
Vorstandsvorsitzender-Stv Mag. Alexander Egit,
Finanzverantwortlicher Andrea Johanides,
Finanzverantwortlicher-Stv.

Aktivitäten 2018

2018 widmete sich die Initiative und somit der Verein dem Jahresthema Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Unter dem Motto „Schau, wo dein Essen herkommt!“ wurde auf die Herausforderungen und Fehlentwicklungen in der landwirtschaftlichen Produktion hingewiesen. Der Hauptkampagnenzeitraum fand vom 23. Mai bis zum 1. Juni statt. In diesem Zeitraum haben sich auch die Vorstandsorganisationen verstärkt mit dem Jahresthema beschäftigt.

Projekte

Mit den Einnahmen aus Spenden und Sponsoring konnten folgende Projekte umgesetzt werden:

Bio-Austria BürgerInnenforum Landwirtschaft

Bio Austria hat für MUTTER ERDE zwei „BürgerInnenforen“ in Donnerskirchen (am 9. Mai 2018) und in Salzburg (25. Mai 2018) veranstaltet. Bei den Diskussionsrunden mit reger BürgerInnenbeteiligung wurde die Rolle der Landwirtschaft und deren Lösungskompetenz in Bezug auf wesentliche gegenwärtige Herausforderungen wie den Klimawandel, Rückgang der Artenvielfalt oder etwa die Wasserqualität diskutiert.

Studie zu Pestizidabdrift

Die österreichische Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 hat im Rahmen unserer Initiative „Schau, wo dein Essen herkommt“ eine Studie mit dem Titel „Vom Winde verweht : Gesundheitsrisiko Pestizidabdrift?“ erstellt. Die Studie beleuchtet das in der medialen und politischen Diskussion wenig behandelte Thema der Pestizidabdrift, mit Schwerpunkt auf damit verbundene gesundheitliche Risiken.

Studie „Öffentliche Beschaffung und Bio Lebensmittel“

Die Studie „Gemeinschaftsverpflegung als Motor für die österreichische biologische Landwirtschaft“ wurde von FIBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) verfasst. Partner waren Bio Austria und Greenpeace in Zentral- und Osteuropa.

Die Studie zeigt, dass eine Umstellung auf Bio-Lebensmittel bei gemeinschaftlichen Einrichtungen die heimische Bio-Landwirtschaft fördern würde. 243.441 Hektar zusätzliche Bio-Flächen wären in Österreich möglich. Das würde bis zu 9.000 zusätzlichen bäuerlichen Familienbetrieben in Österreich ermöglichen, biologisch zu produzieren.

Weitgereiste Lebensmittel

Der Verkehrsclub Österreich, VCÖ hat für MUTTER ERDE errechnet, wie Lebensmittel am besten transportiert werden können, um den geringsten Fußabdruck zu erzielen.

100% Biolandbau in Österreich

Die Studie wurde von FIBL - Forschungsinstitut für biologische Landwirtschaft erstellt und befasst sich mit der Frage der Machbarkeit und der Auswirkungen einer kompletten Umstellung auf biologische Landwirtschaft in Österreich. Es wurden Auswirkungen auf die Ernährungssituation sowie ökologische und volkswirtschaftliche Aspekte untersucht. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass die österreichische Bevölkerung bei einer Umstellung auf 100% Bio-Landwirtschaft ernährt werden könnte.

Umweltjournalismuspreis vergeben

2018 wurde bereits zum 2. Mal der Umweltjournalismuspreis in Österreich für herausragende Medienbeiträge rund um Umwelt- und Naturschutzthemen vergeben. MUTTER ERDE hat diesen Preis 2018 an die Organisation „Green Brands Austria“ übergeben. Diese wird künftig den Preis vergeben.

Die Verleihung fand am 21.11.2018 im Rahmen der „Green Brands Gala“ im Palais Eschenbach statt.

Ausgezeichnet wurden:

Kategorie Print:

„Komm, heißer Tod“, ein Text über den Zusammenhang von Klimawandel und Hitzetoten, von Benedikt Narodoslawsky (Stadtzeitung FALTER).

Kategorie Radio:

“Defenders of the Environment“ über die lebensgefährliche Arbeit von Menschen, die das Leben von Nashörnern zu schützen versuchen, von Chris Cummins (Radio FM4).

Kategorie TV:

„Der hohe Preis fürs Billigfleisch“ über die Zusammenhänge von Fleischkonsum und Umweltzerstörung, von Beate Haselmayer und Klaus Dutzler (beide ORF, Am Schauplatz)

Digitale Medien:

„Wie kann ich Müll vermeiden“, ein Onlinebeitrag auf ORF Meins von Irina Oberguggenberger

Unsere UnterstützerInnen

MUTTER ERDE wird von Tchibo, Kronen Zeitung und Lidl Österreich unterstützt. MUTTER ERDE dankt allen Partnern! Für die Initiative

kann über das Spendenkonto bei der ERSTE BANK gespendet werden: IBAN AT44 2011 1800 8008 8000, BIC GIBAATWWXXX. MUTTER ERDE ist Trägerin des Spendengütesiegels, alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Finanzreport 2018

Mittelherkunft

I. Spenden		1.226,86
a) gewidmete	0,00	
b) ungewidmete	1.226,86	
II. Mitgliedsbeiträge		0,00
III. Betriebliche Einnahmen		174.700,00
a) aus öffentlichen Mitteln		
b) sonstige	174.700,00	
IV. Subventionen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand		0,00
V. Sonstige Einnahmen		19,77
a) Vermögensverwaltung	19,77	
b) sonstige sofern nicht in I-IV enthalten	00,00	
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen		0,00
VII. Auflösung von Rücklagen		58.386,56
VIII. Jahresverlust		0,00

234.333,19

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	216.039,05
II. Spendenwerbung	544,50
III. Verwaltungsausgaben	17.749,64
IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht unter I-IV enthalten	0,00
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen	0,00
VI. Zuführung zu Rücklagen	0,00
VII. Jahresüberschuss	0,00
	<hr/>
	<u>234.333,19</u>